



II- 677 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESKANZLERAMT

Sektion IV — Verstaatlichte Unternehmungen  
1015 Wien, Kantgasse 1

Zl. 74.882/2-5/72

Parlamentarische Anfrage Nr. 285/J  
an den Bundeskanzler betreffend An-  
käufe von Unternehmen durch die ÖIAG

-----

Tel.-Nr. 72 36 01, 72 36 86  
Fernschr.: 1997  
Telegrammadr.: BKA VU

285 / A. B.  
zu 285 / J.  
Präs. am 13. April 1972

An den  
Präsidenten des Nationalrates  
Anton BENYA  
c/o: Parlament

Die Abgeordneten zum Nationalrat BURGER, STAUDINGER und Genossen haben am 15.2.1972 unter der Nr. 285/J an mich, betreffend Ankäufe von Unternehmen durch die ÖIAG, folgende schriftliche Anfrage gestellt:

- 1) Welche Ankäufe (Beteiligungserwerb) wurden im Jahre 1971 vom Aufsichtsrat der ÖIAG für die ÖIAG selbst oder deren Tochtergesellschaften genehmigt ?
- 2) Inwieweit wurden diese Ankäufe mit der mittelfristigen Konzernplanung der ÖIAG abgestimmt ?
- 3) Wie lautet die mittelfristige Konzernplanung der ÖIAG überhaupt ?
- 4) Wie hoch war der Kapitaleinsatz zum Erwerb dieser Beteiligungen und wie hoch war die Rendite, die den einzelnen Beschlußfassungen zugrunde gelegt wurde ?
- 5) Welche Verhandlungen laufen derzeit mit welchen Firmen und mit welchem Ziel ?

-2-

Ich beehre mich, diese Anfrage auf Grund der mir von der ÖIAG hiezu im einzelnen gegebenen Stellungnahme wie folgt zu beantworten:

Zu 1:

Vom Aufsichtsrat der ÖIAG wurden im Jahre 1971 für die ÖIAG oder deren Tochtergesellschaften folgende Ankäufe (Beteiligungserwerbe) genehmigt:

Österr. Industrie-  
verwaltungs-AG

43,6 % Siemens AG Österreich, Wien  
(davon 18,1 % käuflich von "Elin-  
Union AG" und 25,5 % im Wege der  
Fusion der "WSW" mit der ÖIAG)

Oesterreichisch Alpine-  
Montangesellschaft

100,0 % Austromineral, Österr. Gesellschaft  
für Lagerstättenerschließung,  
Bergbau u. Mineralwirtschafts-  
Gesellschaft m.b.H., Wien

74,0 % Austromineral, Österr. Gesellschaft  
für Lagerstättenerschließung, Berg-  
bau u. Mineralwirtschafts-Gesell-  
schaft m.b.H. & Co KG, Wien  
(mittelbare Beteiligung der ÖAMG  
über die "Austromineral")

10,0 % Johann Einicher Eisenhandels-AG,  
Klagenfurt

100,0 % Alpine Baumaschinen Vertriebsge-  
sellschaft m.b.H., Wien (vormals  
Dkfm. Josef Fischer Gesellschaft  
m.b.H., Wien)

Vereinigte Österrei-  
chische Eisen-u. Stahl-  
werke AG

100,0 % Binder & Co AG, Gleisdorf

6,5 % Gaskoks Vertrieb Gesellschaft m.b.H.

Gebr. Böhler & Co AG

49,0 % Aceros Boehler Industrial S.A., Lima

100,0 % SHG Stahlhandels-Gesellschaft m.b.H.,  
Meerbusch-Düderich/Düsseldorf

51,0 % Werkzeugbau Gesellschaft m.b.H. & Co KG,  
Altötting  
(mittelbare Beteiligung der GBC über  
die 100 %ige Tochtergesellschaft  
Gebr. Böhler & Co AG, Düsseldorf)

-3-

	100,0 %	SICAP, Turin (mittelbare Beteiligung der GBC über die 100 %ige Tochtergesellschaft Fratelli Boehler & Co Soc.It., Milano)
	90,0 %	FLOP, Lyon
Vereinigte Metallwerke Ranshofen-Berndorf AG	100,0 %	Metallwerk Möllersdorf AG, Wien (noch nicht durchgeführt)
	37,5 %	Brüder RIHA Maschinen-u. Metallwarenfabrik Gesellschaft m.b.H., Steyr (mittelbare Beteiligung der VMW R-B über die 99,69 %ige Tochtergesellschaft Österreichische Metallhüttenwerke AG, Ranshofen)
	50,0 %	EURO-MARKETING Gesellschaft m.b.H., Salzburg
Österreichische Stickstoffwerke AG	50,0 %	Chemische Fabrik Dr. Eric HESSLE Gesellschaft m.b.H., Wien
	26,0 %	Kurt Hirsch KG, Wr. Neustadt (Beteiligungserwerb noch nicht durchgeführt, da Umwandlung der Gesellschaft erst zu erfolgen hat)
Österreichische Mineralölverwaltung AG	51,0 %	Erdgas Pipeline Gesellschaft (Beteiligung grundsätzlich genehmigt, Gesellschaft aber noch nicht errichtet.
	8,5 %	Trans Austria Gasline Finance Company Ltd., Bermuda (erst in Gründung)
	50,0 %	Petrochemie Schwechat Gesellschaft m.b.H., Schwechat
	100,0 %	"PAM" Austria Mineralölhandels-Gesellschaft m.b.H., Wien (wurde mit ÖMV verschmolzen)

Zu 2:

Bei der Behandlung und Beschlußfassung dieser Beteiligungserwerbe im Vorstand und Aufsichtsrat der ÖIAG wurde auf die im

-4-

ÖIG-Gesetz festgelegten Zielsetzungen Rücksicht genommen.

Im einzelnen wird folgendes ausgeführt:

- a) Anlässlich der Errichtung der "Siemens AG Österreich" ergab sich die Frage, ob im Sinne der vorangegangenen Beteiligungsverhältnisse wieder die "Elin-Union AG" oder ob die ÖIAG die auf die österreichische Seite entfallende Beteiligung übernehmen soll. Zur Herstellung eines ausgewogenen Stärkeverhältnisses wurde es als zweckmäßig erachtet, daß die ÖIAG selbst den 43,6 %igen Anteil an der "Siemens AG Österreich" übernimmt. Durch die damit zusammenhängenden Maßnahmen wurde zugleich auch eine wesentliche Verbesserung der Bilanzstruktur und der Liquidität der "Elin-Union AG" erreicht. Etwaige finanzielle Belastungen durch Kapitalerhöhungen bei der "Siemens AG Österreich" werden darüber hinaus ohne Auswirkungen auf die "Elin-Union AG" bleiben. Die Mitwirkung an der Unternehmenspolitik der "Siemens AG Österreich" durch die ÖIAG ist durch den Abschluß eines entsprechenden Konsortialvertrages gewährleistet. Mit dem zwischen "Siemens" und der "Elin-Union AG" abgeschlossenen Kooperationsvertrag wurde eine schwerpunktmäßige Fertigungsbündelung zwischen diesen beiden Unternehmungen festgelegt.
- b) Für die Erteilung der Genehmigung mehrerer Beteiligungserwerbe durch verstaatlichte Unternehmungen war maßgebend, daß hiedurch die Verbesserung von Branchenstrukturen in die Wege geleitet werden konnte.
- c) Für die Erteilung der Genehmigung zum Beteiligungserwerb der "Österreichische Mineralölverwaltung AG" an den Erdgaspipelinegesellschaften war entscheidend, daß damit ein weiterer Schritt zur Sicherung der österreichischen Energieversorgung getan wurde. Durch die Gründung der "Austromineral" wird dem Streben nach Verbesserung der Rohstoffbasis der österreichischen Industrie Rechnung getragen.

-5-

d) Die Beteiligungserwerbe dienen der Sicherung des Absatzes und verbessern die Wettbewerbsposition der verstaatlichten Unternehmungen auf dem inländischen Markt.

Zu 3:

Die ÖIAG begann im Jahre 1971 am Konzept einer mittelfristigen Konzernplanung zu arbeiten. Wichtigste Bestandteile einer solchen Konzernplanung bilden eine Absatz- und Umsatzvorschau 1971 - 1975 der ÖIAG Tochterunternehmungen und ein mittelfristiges Finanzierungskonzept, in dem der Finanzbedarf der zugehörigen Gesellschaften und daraus resultierend auch der Finanzbedarf der ÖIAG festgestellt wird. Derzeit wird die Finanzvorschau für den Zeitraum 1972-76 in den Organen der ÖIAG behandelt.

Darüber hinaus bilden auch die Untersuchungen über die Zusammenführung der Eisen- und Stahlindustrie sowie die Prüfung von Investitionen in der NE-Metallindustrie und die eingehenden Analysen der Situation bei der Kohle wesentliche weitere Teile einer zukünftigen Konzernplanung.

Die Erstellung einer umfassenden Konzernplanung insbesondere hinsichtlich der Bereiche Marketing, Investitionen und Finanzierung wird, wie dies in anderen vergleichbaren Konzernen der Fall war, einen Zeitraum von ungefähr zwei Jahren in Anspruch nehmen.

Zu 4:

Über die Höhe der Kaufpreise kann von der ÖIAG im Hinblick auf die Wahrung des Geschäftsgeheimnisses der Unternehmungen und im Hinblick auf übernommene Verpflichtungen gegenüber den Veräußerern keine Auskunft gegeben werden.

Grundsätzlich darf festgestellt werden, daß in jedem einzelnen Fall darauf geachtet wurde, daß eine entsprechende Verzinsung des eingesetzten Kapitals gewährleistet wird. Darüber hinaus

-6-

spielten bei einzelnen Beteiligungserwerben auch andere unternehmenspolitische Momente eine wichtige Rolle, wie eben die Sicherung der österreichischen Rohstoff- und Energiebasis, die Zusammenführung möglichst vieler österreichischer Unternehmungen einer bestimmten Branche oder auch die Vertretung auf einem bestimmten zukunftssträchtigen Markt.

Zu 5:

Es ist nicht möglich, diesen Teil der Anfrage vollinhaltlich zu beantworten, da ansonsten derzeit laufende Verhandlungen entscheidend gefährdet werden würden.

Bekannt ist, daß derzeit Gespräche betreffend den konsortialen Erwerb einer mehrheitlichen Beteiligung an der "Hirtenberger Patronen-, Zündhütchen- und Metallwarenfabrik AG" geführt werden.

12. April 1972

Der Bundeskanzler:

